

Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau für die Schweiz : Monatsschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 10 (1918)

Heft: 3

Artikel: Genossenschaftsbewegung

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-350845>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Von den Eisenbahnhern. Nach langwierigen Verhandlungen ist es nun gelungen, eine befriedigende Lösung in der Frage der Teuerungszulagen zu finden. Den *Bundesbahnhern* wurden für das Jahr 1918 folgende Kriegsteuerungszulagen bewilligt: a) eine Grundzulage von 15 % des bezogenen Gehaltes oder Lohnes, Minimum Fr. 450.—, Maximum Fr. 1200.—; b) eine Familienzulage für Verheiratete von Fr. 100.— bis 250.—; c) eine Kinderzulage von Fr. 100.— pro Kind und Jahr.

Bei den *Rhätischen Bahnen* hat der Verwaltungsrat folgende Teuerungszulagen beschlossen: für Verheiratete mit Gehalt bis zu Fr. 2500.—: Fr. 700.—; bis Fr. 3000.—: Fr. 675.— usf. für je 500 Franken Gehalt eine Degression von 25 Franken, sodann eine Kinderzulage von 6 Franken pro Monat. Die Ledigen erhalten die Hälfte der Zulagen für Verheiratete.

Das Personal ist von diesem mangelnden Entgegenkommen des Verwaltungsrates enttäuscht und gewillt, bis zum äussersten an seinen ursprünglichen Postulaten festzuhalten, die namentlich eine Erhöhung der Zulagen für Ledige vorsahen.

Gewerkschaftskartell in Glarus. Die Gewerkschaftsvertreter im Lande des heiligen Fridolin fanden sich Sonntag den 17. Februar zur Errichtung eines kantonalen Gewerkschaftskartells zusammen.

Der vorliegende Statutenentwurf wurde mit wenigen Abänderungen genehmigt; die Ausführungen des Vertreters des Gewerkschaftsbundes, des Genossen Dürr, über die Aufgaben des Gewerkschaftskartells und über den Stand der Zivil- und Hilfsdienstangelegenheit wurden beifällig aufgenommen.

Die Glarner hoffen, dass es ihnen in absehbarer Zeit möglich sein werde, ein eigenes Arbeitersekretariat zu errichten.



Schweizerische Volksfürsorge. Volksversicherung auf Gegenseitigkeit.

Am 9. Dezember 1917 fand in Olten die konstituierende Generalversammlung der Schweizerischen Volksfürsorge, Volksversicherung auf Gegenseitigkeit, statt.

Die Statuten wurden festgestellt. Auf Verlangen des Handelsregisterführers und in Anwendung von § 35 der Statuten hat der Verwaltungsrat nachträglich § 19, lit. b, folgende Fassung gegeben: « wenn mindestens 200 Mitglieder es verlangen, vorbehältlich Art. 706, O.-R. ».

Die Statuten wurden inzwischen gedruckt und werden denjenigen Personen, welche seinerzeit den Beitritt erklärt haben, zugestellt. Alle Personen und Organisationen, welche sich für die Statuten interessieren, können dieselben durch das Bureau der Schweiz. Volksfürsorge in Basel, Thiersteinerallee 14, beziehen.

Gemäss den Statuten besteht der Verwaltungsrat aus mindestens 15 Mitgliedern. Fünf Mitglieder werden vom Aufsichtsrat des V. S. K. und die weiteren zehn Mitglieder von der Generalversammlung ernannt. Der Aufsichtsrat des V. S. K. ernannte als Mitglieder des Verwaltungsrates:

1. Dr. R. Kündig, Advokat und Notar, Basel;
2. B. Jäggi, Präsident der Verwaltungskommission des V. S. K., Basel;
3. Dr. A. Bohren, Privatdozent, Bern;
4. Ch.-U. Perret, Instituteur, Neuchâtel;
5. Johannes Huber, Advokat, Rorschach.

Die Generalversammlung wählte als weitere zehn Mitglieder des Verwaltungsrates:

6. Dr. M. Bobbià, Kantonstierarzt, Bellinzona;
7. Hans Denzler, Kaufmann, Baden;

8. Joseph Dubach, Lehrer, Luzern;
9. Karl Dürr, Sekretär des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes, Bern;
10. J. Fröhlich, Versicherungsbeamter, Winterthur;
11. Ernst Jaton, Postbeamter, Lausanne;
12. Dr. Rud. Niederhauser, Verwalter des A.C.V., Basel;
13. J. Schlumpf, Sekretär des Schweizerischen Typographenbundes, Bern;
14. Fr. Tschamper, Beamter, Bern;
15. Max Wilhelm, Gewerkschaftssekretär, Zürich.

Als Revisoren (Kontrollstelle) bezeichnete die Generalversammlung:

1. Treuhandabteilung des Verbandes schweiz. Konsumvereine (V. S. K.), Basel;
2. Dr. P. Nabholz, Versicherungsbeamter, Luzern;
3. Fritz Hoffmann, Lehrer, Neuchâtel.

Als Ersatzmänner der Revisoren ernannte die Generalversammlung:

1. Paul Hitz, Buchhalter, Vogelsang (Aargau);
2. Max Klunge, Verwalter der Société coopérative de consommation, Lausanne.

Nach den Bestimmungen der Statuten hat sich der Verwaltungsrat selbst zu konstituieren. Er bezeichnete: als Präsidenten: Dr. Rud. Kündig, Basel; als Vizepräsidenten: Ch.-U. Perret, Neuchâtel; J. Schlumpf, Bern; als Sekretär: Dr. Rud. Niederhauser, Basel.

Als Delegierte des Verwaltungsrates wurden gewählt: für das Versicherungstechnische: Dr. A. Bohren, Bern; für das Kommerzielle: B. Jäggi, Basel.

Als Geschäftsdomicil der Genossenschaft wurde bezeichnet: Thiersteinerallee 14, Basel.

Die Telegrampadresse ist: « Propopulo ».

Die rechtsverbindliche Unterschrift führen die vom Verwaltungsrat bezeichneten Personen je zu zweien. Die Unterschriftsberechtigung wurde erteilt an: Dr. Rud. Kündig, Dr. Rud. Niederhauser, Dr. A. Bohren und B. Jäggi.

Die Bekanntmachungen der Genossenschaft erfolgen im « Schweiz. Handelsamtsblatt » und in den ferner vom Verwaltungsrat bezeichneten Organen: « Schweiz. Konsum-Verein », Basel; « Genossenschaftliches Volksblatt », Basel; « La Coopération », Basel; « La Cooperazione », Basel; « Warenbericht, Revue du marché » des V. S. K., Basel; « Gewerkschaftliche Rundschau », Bern; « La Revue syndicale », Bern.

Der V. S. K. hat das in Aussicht gestellte Garantiekapital von Fr. 250,000.— der Volksfürsorge überwiesen. Ueberdies hat die Verwaltungskommission des V. S. K. beschlossen, die Verwaltungskosten der Volksfürsorge bis zu deren Inbetriebsetzung auf Rechnung des V. S. K. zu übernehmen.

Der Verwaltungsrat beschäftigte sich mit der Abfassung des Konzessionsbegehrens an den schweizerischen Bundesrat, der Aufstellung der Tarife und mit verschiedenen weiteren organisatorischen Fragen. Das Konzessionsbegehr wurde definitiv festgestellt und dem schweizerischen Bundesrat zur Behandlung eingereicht.

Bis das Konzessionsbegehr vom schweizerischen Bundesrat definitiv erledigt ist, dürfen einige Monate verstreichen. Der Verwaltungsrat hofft jedoch, dass auf den 1. Dezember 1918 die Inbetriebsetzung der Schweizerischen Volksfürsorge erfolgen könne.



Genossenschaftsbewegung.

Die Jahresrechnung des *Verbandes schweizerischer Konsumvereine* pro 1917 zeigt einen Ueberschuss von Fr. 736,219.—. Die Verwaltungskommission schlägt vor, für Abschreibungen Fr. 133,656.— und für Zuteilungen

an diverse Fonds Fr. 591,154.— zu verwenden, so dass Fr. 11,407 auf neue Rechnung verbleiben.

Die *Mühlengenossenschaft* zählt nun 189 Mitglieder mit einem Anteilscheinkapital von Fr. 698,000.—. Der Umsatz pro 1917 beträgt Fr. 12,161,069.—, der Reingewinn Fr. 151,818.—. Der Bericht klagt über die enorme Verteuerung der Transportkosten. Der Transport einer Tonne Weizen kostete im März 1914 von Neuyork nach Liverpool Fr. 6.12, im März 1917 aber Fr. 198.53! Von Indien nach England Fr. 16.14 und Fr. 289.55, von Australien nach England Fr. 29.79 und Fr. 248.16. Dabei ist seit März 1917 neuerdings eine erhebliche Erhöhung eingetreten.

Sozialpolitik.

Verband schweizerischer Arbeitsämter. Nach dem soeben erschienenen Jahresbericht über die Vermittlungstätigkeit wurden im Jahre 1917 bei allen Arbeitsämtern 105,644 offene Stellen angemeldet, von denen 66,346 (62,7 %) besetzt werden konnten. Die Zahl der männlichen Arbeitsuchenden betrug 71,345 (75,283 offene Stellen), der weiblichen 26,344 (30,361).

Gegenüber dem Jahre 1916 ergibt sich eine Zunahme der offenen Stellen um 3007, wogegen die Arbeitsvermittlungen um 1805 und die Arbeitsuchenden um 3913 abgenommen haben. Es kamen auf 100 offene Stellen 94,7 männliche und 86,7 weibliche Arbeitsuchende gegen 101,6, respektive 92,4 im Jahre 1916.

Es ist zu bemerken, dass dieses günstige Durchschnittsergebnis auf die gute Konjunktur während des Sommers zurückzuführen ist, denn nach dem Januarbericht ergibt sich, dass auf je 100 offene Stellen 126,4 männliche und 74,3 weibliche Arbeitsuchende kommen.

Jahresrechnung der Kasse des Schweiz. Gewerkschaftsbundes pro 1917.

Die Erstarkung der Gewerkschaftsverbände hatte auch ihre gute Wirkung auf die Finanzlage des Gewerkschaftsbundes. So war es möglich, trotz der beträchtlichen Steigerung fast aller Ausgabenposten noch mit einem Einnahmenüberschuss abzuschliessen.

Die Einnahmen setzen sich zusammen aus den Beiträgen der Verbände, Verkauf von Drucksachen (Broschüre Nachimson), Kapitalzins und Zins für Bureau miete vom Buchbinderverband und den Kosten der internationalen Gewerkschaftskonferenz in Bern vom 1. Oktober 1917, die vom I. G. B. zurückerstattet wurden.

Während in früheren Jahren am Jahresschluss stets Beitragsrückstände einzelner Verbände zu verzeichnen waren, hatten Ende 1917 sämtliche angeschlossenen Verbände die schuldigen Beiträge bezahlt. Das Beitragsbudget wurde, wie die Aufstellung zeigt, im Ergebnis beträchtlich überschritten.

Das ist der Vermehrung der Mitgliederzahl wie dem Neueintritt einiger Verbände (Rangierpersonal, Weichen- und Bahnwärter, Zugpersonal) zuzuschreiben.

Bei den Ausgaben sind es vor allem die Drucksachen, bei denen das Budget beträchtlich überschritten werden musste. Leider besteht keine Aussicht, dass es im laufenden Jahr besser wird. Ganz im Gegenteil, es sind neue Steigerungen eingetreten, und es stehen noch weitere in Aussicht.

So hat nun der Ausschuss sich dahin ausgesprochen, dass man sich insbesondere bei der Abfassung von Protokollen möglichster Kürze befleissigen müsse.

Die Rechnung gestaltete sich wie folgt:

	1917 Budget	1917 Rechnung
Einnahmen	Fr.	Fr.
Rückständige Beiträge	2,000.—	5,186.63
Beiträge pro 1917, Budget 1918	24,000.—	33,142.10
Drucksachen (Broschüre Nachimson, Einband)	500.—	784.55
Rückzahlungen und Zinsen	200.—	727.90
Kostenerstattung der internationalen Gewerkschaftskonferenz		1,530.80
Total	26,700.—	45,566.07
Ausgaben		
<i>I. Allgemeine Zwecke.</i>		
Druck der Gewerksch. Rundschau	2,400.—	3,137.80
Druck der Revue Syndicale	1,400.—	1,749.90
Redaktion und Mitarbeiter	600.—	410.—
Protokoll des Gewerkschaftskongr. (deutsch)	1,400.—	1,600.—
Protokoll der Ausschuss-Sitzungen		704.90
Jahresberichte 1914/15/16 deutsch		734.—
» » franz.	2,800.—	476.—
Einbände der Rundschau u. Revue		185.30
Broschüre Nachimson (Druck)		817.60
Andere Drucksachen		1,315.40
Kosten der internationalen Gewerkschaftskonferenz	1,500.—	1,530.75
Schweiz. Gewerkschaftskongress		846.60
Spedition der Rundschau u. Revue		365.90
Total	10,100.—	13,874.15
<i>II. Subventionen und Beiträge.</i>		
Arbeiterinnensekretariat	3,500.—	3,500.—
Internat. Gewerkschaftsbund	400.—	576.—
Soz. Jugendorganisation	200.—	300.—
Tessiner Arbeitskammer		300.—
Kampagne für Bundessteuer		
Bildungsausschuss		
Unfallgesetzkursus		
Beiträge an Notstandskommission		100.—
Beiträge an andere Organisationen	100.—	40 36
Total	4,200.—	4,816.36
<i>III. Bundeskomitee und Sekretariat.</i>		
Besoldungen	7,900.—	8,764.—
Uebersetzungen	300.—	566.40
Delegationen und Sitzungen	1,000.—	2,302.90
Porto, Telephon, Telegramme	400.—	629.56
Bureaumaterial u. -Einrichtungen	500.—	831.95
Miete, Licht, Reinigung u. Heizung	1,200.—	1,677.15
Umzug und Installation	500.—	447.65
Zeitung, Zeitschriften, Bücher und Archiv	550.—	238.87
Versicherungen	450.—	425.—
Unvorhergesehenes	500.—	106.14
Summe Total III.	13,300.—	15,989.02
» » II.	4,200.—	4,816.36
» » I.	10,100.—	13,874.15
Ausgaben Total	27,600.—	34,680.13
Saldo	900.—	10,885.95
Total	26,700.—	45,566.08